

3. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher für 1912/13.

Gymnasium											Vorschule		
Religion evang.	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch . . .	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI			
	Treblin, 80 Kirchenlieder . . .	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	1		
	Nov. Test. graec.	O.I	U.I										
	Lernstoff Henning, Biblische Geschichte . . . Strack-Voelker, Biblisches Lesebuch						U.III	IV	V	VI	1	2	
kath.	König, Lehrbuch	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III						
	König, Handbuch							IV	V	VI			
	Diözesan-Katechismus										1	2	
	Kleiner Diözesan-Katechismus . . . Schuster-Mey, Biblische Geschichte . . . Knecht, Biblische Geschichte . . .							IV	V	VI	1	2	
jüd.	Levy-Badt, Biblische Geschichte . . .					O.III	U.III	IV	V	VI			
Deutsch	Hopf u. Paulsiek (Mittler & Sohn) Kühne u. Vorwerk, Lesebuch f. Vorsch. F. Hirts Fibel und Lesebuch			O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	1	2	3
	Deutsche Rechtschreibung					O.III	U.III	IV	V	VI			
	v. Sanden, Deutsche Sprachlehre . . .					O.III	U.III	IV	V	VI			
Latein	Ellendt-Seyffert, Grammatik	O.I		O.II	U.II	O.III	U.III						
	Müller-Fritzsche, Grammatik Ostermann-Müller, Übungsbuch A Ostermann-Müller, Übungsbuch C	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI			
Griechisch	Gerth, Grammatik	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III						
	Wesener, Elementarbuch					O.III	U.III						
Französisch	Plötz-Kares, Sprachlehre	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III							
	Plötz-Kares, Übungsbuch B	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III							
	Plötz-Kares, Elementarbuch E						U.III	IV					
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen	O.I	U.I	O.II									
Englisch	Deutschbein, Grammatik u. Übungsbuch B	O.I	U.I	O.II									
Hebräisch	Seffer, Elementarbuch	O.I	U.I	O.II									
Geschichte und Erdkunde	Neubauer, Lehrbuch	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV					
	Putzger, Historischer Schulatlas . . .	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV					
	Daniel, Leitfaden	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI			
	Debes, Schulatlas Kramer, Hilfsbuch für den geogr. Unterricht	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	1	2	
Mathematik und Rechnen	Mehler, Elementarmathematik	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV					
	Bardey, Aufgabensammlung	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III						
	Gauß, Logarithmen	O.I	U.I	O.II	U.II			IV	V	VI			
	Schellen, Aufgaben Blümel, Zifferrechnen, III, II, I . . .								IV	V	VI	1	2
Physik und Naturbeschreibung	Trappe-Maschke, Schulphysik	O.I	U.I	O.II	U.II								
	Schmeil-Norrenberg, Tierkunde						U.III	IV	V	VI			
	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde . . .						U.III	IV	V	VI			
	Schmeil-Norrenberg, Der Mensch					O.III							
Singen	Hoffmeister u. Linnarz Liederstrauß II								V	VI	1	2	
	Liederstrauß I												
	Melodienbuch zum Schles. Provinzialgesangbuch								V	VI			

4. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen.

Die Lehrpläne entsprechen den amtlich vorgeschriebenen.

Im Deutschen wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

O. I¹ 1. Neues Leben blüht aus den Ruinen. 2. Die Beweise des Tacitus, daß die Germanen Ureingeborene ihres Landes seien. 3. Wie ist die Sühnung des Fluches im Tantalidenhause vorbereitet? 4. a) Iphigenie eine Quelle des Segens. (Prüfungsaufsatz.) b) Durch welche Charakteranlage und welche seelischen Vorgänge hat Goethe Tassos Ausschreitung gegen die Prinzessin herbeigeführt? (Klassenaufsatz.) 5. a) Goethes Götz ein Erzeugnis von Sturm und Drang. b) Goethes Iphigenie ein Beweis, daß der Dichter Sturm und Drang überwunden hat. 6. Kräfte zu entfesseln ist leicht, aber schwer, sie wieder zu bändigen. (Klassenaufsatz, nach Goethes Zauberlehrling.) 7. Schiller ein Herold der Freiheit. 8. Goethes Elegie Euphrosyne ein deutscher Stoff in griechischem Gewande. (Prüfungsaufsatz.)

O. I² 1. Lessings Lehre vom fruchtbarsten und die vom nichttransitorischen Momente und der vermutliche Zusammenhang beider. 2. Die dramaturgische Begründung und Behandlung der epischen Teile in Goethes Iphigenie. 3. Geschichte der französisch-habsburgischen Beziehungen seit Bildung der spanischen Weltherrschaft. 4. Die Heimlichkeit als Ursache der tragischen Verwicklung in Schillers Braut von Messina. (Prüfungsaufsatz.) 5. Das Recht der Gebildeten auf die Führerschaft des Volkes, seine Begründung und seine Beschränkung. 6. Welche Erwägungen bestimmen Friedrich d. Gr. zum Kriege mit Maria Theresia? 7. Die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls. 8. Welche Umstände, Erkenntnisse und Absichten zwingen den Großen Kurfürsten zum Bündnisse mit Ludwig XIV.? (Prüfungsaufsatz.)

U. I¹ 1. a) Die Wirkungen des städtischen Zusammenlebens. b) Beweinenswerter Philipp! 2. Der Sinn von Goethes Gedicht Mahomets Gesang erklärt und auf die Geschichte angewandt. 3. Die beiden Erscheinungen in Goethes Zueignung und in seiner Euphrosyne. 4. Wie weit verdanke ich, was ich bin, anderen, wie weit mir selbst? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Aufschlüsse gibt Goethes Ilmenau über seine Entwicklung? 6. Stellt die Laokoongruppe einen Augenblick aus Vergils Erzählung dar? 7. Saladins Familiensinn. 8. Egmont stirbt eines ungerechten, aber eines selbstverschuldeten Todes. (Klassenaufsatz.)

U. I² 1. Entbindet uns die Anerkennung des Wortes: „Alles verstehen heißt alles verzeihen“ von der Pflicht einer Stellungnahme? 2. Was können wir durch unser Verhalten zur Milderung der gesellschaftlichen Gegensätze beitragen? (Klassenaufsatz.) 3. Ursprung und Geschichte des Lehnswesens. 4. Nimm Hack' und Spaten, grabe selber, Die Bauernarbeit macht dich groß, Und eine Herde goldner Kälber, Die reißen sich vom Boden los. (Klassenaufsatz.) 5. Der Verlauf der Unterredung zwischen König Philipp und Don Carlos. (Schiller, Don Carlos II, 2.) 6. Gedankengang in Schillers Gedicht: Das Ideal und das Leben. (Klassenaufsatz.) 7. Blüte und Niedergang der deutschen Hansa. 8. Der Augenblick in C. Ruß' Radierung Hekuba rückweisend oder vorschauend? (Probeaufsatz.)

O. II¹ 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Vergleich der Heimkehr Hildebrands mit der des Odysseus. 3. Siegfrieds Schuld. 4. Durch Schaden wird man klug. (Klassenaufsatz.) 5. Der Prolog zu Schillers Wallenstein als Vorbereitung zum Verständnis der ganzen Dichtung. 6. Auf welche Weise suchen im 3. Aufzuge der Piccolomini Wallensteins Vertraute sein Unternehmen zu fördern? (Klassenaufsatz.) 7. Der Kampf zwischen Vater und Sohn Piccolomini in Schillers Wallenstein. 8. (Klassenaufsatz.)

O. II² 1. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 2. Welche Umstände haben auf die Entwicklung der deutschen Dichtung im 12. Jahrhundert begünstigend eingewirkt?

3. Siegfrieds Wesen. 4. Ordnung bringt Segen. (Klassenaufsatz.) 5. Die Soldaten in Wallensteins Lager. 6. Das Gastmahl der Generale in Schillers Piccolomini. (Klassenaufsatz.) 7. Worauf beruht Wallensteins Vertrauen zu Octavio Piccolomini? 8. (Klassenaufsatz.)

U. II¹. 1. Die wilde Jagd. (Nach Bürgers Gedicht Der wilde Jäger.) 2. „Ja, der Krieg verschlingt die Besten.“ 3. Die Arbeit und ihr Segen. (Klassenaufsatz.) 4. Wie zeigt sich Tell in der Eingangsszene von Schillers Wilhelm Tell? 5. Die Verwendung des Eisens. 6. Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 7. Der Major von Tellheim im 1. Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 8. Die Wiederaufrichtung Preußens nach den Unglücksjahren 1806/07. 9. „Die Elemente hassen Das Gebild der Menschenhand.“ 10. (Klassenaufsatz.)

U. II². 1. „Böses Werk muß untergehen, Strafe folgt der Freveltat, Denn gerecht in Himmelshöhen Waltet des Kroniden Rat.“ (Nach Schillers Ballade Die Kraniche des Ibykus.) 2. Welche drei großen Erfindungen leiten die Neuzeit ein? 3. Die Wahrheit von Goethes Wort: Das Sprichwort sagt: „Ein eig'ner Herd, ein braves Weib sind Gold und Perlen wert“ ist an Schillers Lied von der Glocke nachzuweisen. (Klassenaufsatz.) 4. Schillers Lied von der Glocke — eine Welt von Szenen. 5. Was erfahren wir aus dem 1. Akte des Wilhelm Tell über die Gewaltherrschaft der Vögte und das Verhalten der Schweizer? (Klassenaufsatz.) 6. Inwiefern können wir das Meer als einen Freund, aber auch als einen Feind der Menschheit bezeichnen? 7. Die Seefahrt — ein Bild des menschlichen Lebens. (Klassenaufsatz.) 8. Der Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière — ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 9. Wieso ist die Stellung Englands als erste Handelsmacht Europas auch geographisch bedingt? 10: Probearbeit.

In den Reifeprüfungen wurden folgende mathematische Aufgaben behandelt:

Michaelis 1911. Coetus 1. 1. Welcher Punkt der Kurve $y^2 = 6x$ hat von der Geraden $y = x + 5$ die kürzeste Entfernung? 2. Welche Zahl gibt ins Quadrat erhoben $161 - 240i$? 3. Um den Kreisbogen AB in eine gerade Linie zu verwandeln, hat man den Durchmesser AC gezogen und über C hinaus um den Radius bis D verlängert. Die Verbindungsgerade BD trifft die in A an den Kreis gelegte Tangente im Punkte E. Mit welchem Recht kann man für die Bogenlänge AB die Strecke AE setzen, wenn der zum Bogen gehörige Zentriwinkel $\alpha = 15^\circ$ beträgt? 4. Welchen Winkel bildet die Ekliptikebene am 21. März um 6 h. morgens mit dem Horizont von Breslau, dessen Polhöhe $\varphi = 51^\circ 7'$ ist?

Coetus 2. 1. Man soll auf der Parabel $y^2 = 4x$ einen Punkt so bestimmen, daß seine Abstände vom Scheitelpunkt und der Leitlinie sich wie 3:7 verhalten. 2. Die Zahl 630 soll so in mehrere Summanden zerlegt werden, daß jeder folgende um 3 größer als der vorhergehende und der letzte 60 ist. Welches sind diese Summanden? 3. Von einem Viereck ABCD hat man zwei anstoßende Seiten $AB = a = 497$ m, $AD = d = 285$ m und die Winkel $BAD = \alpha = 80^\circ 12'$, $ABC = \beta = 130^\circ 11'$ und $ADC = \delta = 70^\circ 37'$ gemessen. Wie lang ist die Diagonale AC? 4. Durch welche zwei Breitenkreise wird die Erdoberfläche in drei gleiche Teile zerlegt und wie verhalten sich die Rauminhalte der drei Körper, in welche die durch jene Kreise gelegten Ebenen die Erdkugel teilen?

Ostern 1912. Coetus 1. 1. Eine Parabel zu zeichnen, die die Schenkel eines rechten Winkels in zwei gegebenen Punkten berührt. 2. Einer Universität wurde ein Kapital von 75 000 \mathcal{M} für Stipendien überwiesen mit der Bestimmung, daß die ersten 10 Jahre nur jährlich 1200 \mathcal{M} der Zinsen des zu 3% angelegten Kapitals zu verwenden sind. Erst dann soll jedes Jahr über die ganze Zinssumme verfügt werden. Wie groß ist diese? 3. Eine Ellipse, die durch ihre Halbachsen $a = 4$ und $b = 2\frac{1}{4}$ cm gegeben ist, hat man durch einen konzentrischen Kreis so geschnitten, daß die vier entstehenden sichelförmigen Flächenstücke inhaltsgleich sind. Unter welchen Winkeln schneiden sich die Kurven? 4. Zwei zueinander senkrechte Ebenen E_1 und E_2 werden von einer dritten E_3 geschnitten, deren Spuren mit der Schnittlinie von E_1 und E_2 die Winkel $\alpha = 50^\circ$ und $\beta = 85^\circ$ bilden. Welchen Winkel schließen die Spurlinien ein?

Coetus 2. 1. Von einem Dreieck sind der Lage nach zwei Eckpunkte gegeben. Welches ist der geometrische Ort für die dritte Ecke, wenn die aus ihr gefällte Höhe das geometrische Mittel zur Summe und Differenz der

beiden anderen Seiten ist? 2. In welcher Entfernung von einer Konvexlinse muß man einen Gegenstand aufstellen, damit sein Bild dem Gegenstande möglichst nahe kommt? 3. Zwei Orte A und B liegen auf demselben Meridian, A unter $48^{\circ} 13'$, B unter $51^{\circ} 7'$ nördl. Breite. Wie weit ist der höchste Punkt des dazwischen liegenden Meridianbogens von der Verbindungssehne entfernt? (Erdradius = 6370 km.) 4. Ein Ballon hat die Form eines Zylinders, der an dem einen Ende durch eine Halbkugel, an dem anderen durch einen Kegel abgeschlossen ist. Die Länge des zylinderförmigen Teiles beträgt $\frac{8}{15}$ der ganzen Ballonlänge, die $\frac{3}{4}$ mal so groß als der Durchmesser $d = 5$ m des kreisförmigen Zylinderquerschnittes ist. Wie viel kg kann der Ballon mehr tragen, wenn er mit Wasserstoff statt mit Leuchtgas gefüllt ist? Das spez. Gewicht des Wasserstoffs ist $9 \cdot 10^{-5}$, das des Leuchtgases $6 \cdot 10^{-4}$.

Turnunterricht.

Das Gymnasium besuchten im Sommer 592, im Winter 570 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 54,	im W. 68	im S. 12,	im W. 6
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 54,	im W. 68	im S. 12,	im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,1%,	im W. 11,9%	im S. 2%,	im W. 1%

Es bestanden bei 18 Klassen 15 Turnabteilungen, der kleinsten von diesen gehörten 24, der größten 48 Schüler an.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 44 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Zeichenlehrer Exner (U. II², O. III²), Lehrer am Gymnasium Kupfermann (O. I, U. II¹, O. III¹, U. III¹ u. ², IV²), Vorschullehrer Urban (IV¹, im Sommer V¹), Turnlehrer Scheer (U. I, O. II), Oberlehrer Rzegulla (VI¹), Oberlehrer Sniehotta (V², VI²), Schulamtskandidat Nitsche (im Winter V¹).

Als Turnplatz dient der zum Schulgebäude gehörige Schulhof. Im Winter wird in der darauf befindlichen Turnhalle geturnt.

Turnspiele wurden innerhalb der pflichtmäßigen Turnstunden teils auf dem Schulhofe, teils auf dem von der städtischen Schulverwaltung zur Verfügung gestellten Spielplätze in Scheitnig abgehalten.

Auf dem Schulhofe wurden, soweit es die Witterung gestattete, unter Leitung der Turnlehrer täglich Atmungsübungen von allen Schülern vorgenommen, die an den betreffenden Tagen keinen Turnunterricht hatten.

Der unter der Leitung des Professors Dr. Cadura stehende Ruderverein hatte 35 Mitglieder, die einmal wöchentlich zu den Ruderübungen verpflichtet und dafür von den Turnspielen befreit waren.

Freischwimmer sind 300, also 53 % von der Gesamtzahl der Schüler. Von ihnen haben in diesem Schuljahr 42 das Schwimmen gelernt.

Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey wurde den Schülern dadurch geboten, daß im Winter von einem stenographischen Verein unter Leitung eines Lehrers ein Kursus veranstaltet wurde. Es beteiligten sich 23 Schüler der mittleren Klassen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Herr Polizeipräsident bringt die Bestimmungen des § 90 der Polizeiverordnung vom 23. März 1891 in Erinnerung, wonach das Werfen mit Bällen auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Anlagen verboten ist. P. S. C. I. 10154 v. 5. August 1911.

2. Der Magistrat von Breslau ersucht, die Schüler darauf hinzuweisen, daß Papier, Obstreste und dergleichen nicht achtlos in die städtischen Gartenanlagen wegzuwerfen, sondern in die dafür angebrachten Papierkörbe zu legen sind. P. S. C. I. 6890 v. 16. Mai 1911.

3. Der Herr Minister bestimmt, daß die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen ist. Die Gesamtdauer der Pausen soll nach jeder Lektion 10 Minuten betragen, so daß etwa auf fünf Lektionen im ganzen 50 Minuten Pause gerechnet werden. U. II. 1853 v. 22. August 1911.

4. Vom 1. April 1912 ab sollen die am evangelischen Konfirmandenunterricht teilnehmenden Schüler an jedem Dienstag um 11 Uhr 35 Minuten vormittags entlassen werden. In den Monaten Mai bis August, wo die Schule bereits um 7 Uhr beginnt, erfolgt die Entlassung eine Stunde früher. P. S. C. I. 16691 v. 29. Dezember 1911.

5. Die Ferien für das Jahr 1912 werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 30. März.
Schulanfang: Dienstag, den 16. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 24. Mai.
Schulanfang: Freitag, den 31. Mai. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluß: Donnerstag, den 4. Juli.
Schulanfang: Donnerstag, den 8. August. |
| 4. Herbstferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 28. September.
Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluß: Freitag, den 20. Dezember.
Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1913. |

P. S. C. I. 15980 v. 14. Dezember 1911.

6. Es wird bestimmt, daß im nächsten Sommerhalbjahr der Vormittagsunterricht an den höheren Schulen der Stadt Breslau vom 1. Mai bis 31. August um 7 Uhr, im übrigen um 8 Uhr zu beginnen hat. P. S. C. I. 16525 v. 22. Dezember 1911.

7. Die Beibehaltung einer viermaligen Zeugniserteilung im Schuljahre wird empfohlen. P. S. C. I. 422 v. 4. Januar 1912.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag den 4. April. Von den an der Anstalt bisher beschäftigten Lehrern wurden die Herren Schulamtskandidaten Schoenfeld dem hiesigen Königlichen Friedrichs-Gymnasium, Mehrer der Oberrealschule in Hirschberg, Schaffartzik dem Progymnasium in Gnadefrei überwiesen. Die Vertretung des auch weiter beurlaubten Herrn Professors Dr. Krüß wurde Herrn Schulamtskandidaten Dr. Reinhold Schmidt übertragen, der jedoch wegen Ableistung einer militärischen Übung seinen Dienst erst am 4. Mai antreten konnte. Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle übernahm Herr Schulamtskandidat Schlemmer, und da er Michaelis dem Realgymnasium in Striegau überwiesen wurde, im Winterhalbjahr wieder Herr Schulamtskandidat Schoenfeld. Mit der Verwaltung der von dem verstorbenen Professor Dr. Schneege bekleideten Oberlehrerstelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Langer betraut. An Stelle des als Oberrealschuldirektor nach Königshütte berufenen Herrn Professor

Dr. Knobloch wurde Herr Oberlehrer Dr. Otto Will¹⁾ vom Königlichen Gymnasium zu Ratibor an die Anstalt versetzt. Da er bis Michaelis zu einer Studienreise nach England beurlaubt war, übernahm seine Vertretung Herr Schulamtskandidat Dr. Rockel, der vom 1. Oktober ab der hiesigen Oberrealschule überwiesen wurde. Herr Privatdozent Dr. Schnee blieb unserer Anstalt weiter als Lehrer überwiesen, wurde aber zur Verwaltung einer Assistentenstelle an der hiesigen Technischen Hochschule weiter beurlaubt. Da Herr Professor Dr. Finke noch nicht ganz wiederhergestellt war, wurde zu seiner Entlastung Herr Schulamtskandidat Sperling mit 10 Stunden Unterricht betraut. Während der Beurlaubung des Prof. Finke von den Sommerferien bis Michaelis übernahm er dessen ganzen Unterricht. Am 5. März wurde Herr Sperling zu einer militärischen Übung einberufen und durch Herrn Schulamtskandidaten Dr. Treblin ersetzt. Auch Herr Professor Dr. Lübeck mußte von Ostern bis zu den Sommerferien zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt werden und wurde während dieser Zeit durch Herrn Schulamtskandidaten Bergmann vertreten. Der jüdische Religionslehrer Herr Dr. Lewkowitz mußte vom 1. Oktober ab seiner Militärpflicht genügen und wurde durch Herrn Dr. Gelles vertreten. Herr Professor Dr. Schippke mußte aus Gesundheitsrücksichten vom 15. März an beurlaubt werden. Im Sommer erkrankte Herr Vorschullehrer Joachim. Seine Vertretung übernahm von Anfang August bis Michaelis Herr Schulamtskandidat Schikora, im Winterhalbjahr Herr Schulamtskandidat Nitsche. Auch Herr Vorschullehrer Kaps sah sich durch seinen Gesundheitszustand veranlaßt, von Michaelis ab Urlaub zu nehmen und, als die gewünschte Besserung nicht eintrat, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Sie sollte am 31. März dieses Jahres erfolgen, da machte am 19. Februar ein Herzschlag seinem Leben ein unerwartetes, frühes Ende, noch ehe er sein 64. Lebensjahr vollendet hatte. Schlicht und bescheiden in seinem Wesen, unermüdlich pflichttreu in seiner Arbeit, hat er es verstanden, seinen Schülern eine vortreffliche Grundlage für den Gymnasialunterricht zu geben, und sich durch seine seit Begründung der Anstalt an ihr geübte, fast 27jährige segensreiche Tätigkeit ein dankbares Andenken gesichert. Am 22. Februar fand die Beerdigung statt, und am 24. Februar wurde in der Aula eine Trauerandacht abgehalten, bei der Herr Professor Hartmann die Trauerrede hielt.

Als Vertreter des Herrn Kaps unterrichtete im Winterhalbjahr Herr Schulamtskandidat Exner an der Anstalt.

Herrn Zeichenlehrer Exner wurde durch allerhöchsten Erlaß vom 11. Dezember 1911 in Anerkennung der Verdienste, die er sich als Lehrer am staatlichen Turnlehrerbildungskursus erworben hatte, der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Vom 18. bis 29. September fand auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten ein hygienischer Kursus für Verwaltungsbeamte und Lehrer statt, an welchem der Direktor und Herr Professor Dr. Eichner teilnahmen.

An dem vom Journal d'Allemagne veranstalteten Preisaufsatzschreiben beteiligten sich zwei Schüler der Anstalt, von denen einem, dem Unterprimaner Kurt Rosenstock, ein Preis zuerkannt wurde. Es wird ihm dadurch in den Osterferien eine freie Reise nach Paris nebst achttägigem Aufenthalt daselbst gewährt.

¹⁾ Geboren 1875 zu Guben, erhielt er 1898 das Zeugnis der Reife am St. Matthias-Gymnasium zu Breslau. Nachdem er auf der Universität Breslau studiert, 1903 promoviert und 1905 die Staatsprüfung abgelegt hatte, war er während des Seminarjahres am Königlichen Gymnasium in Oppeln, am Königlichen König-Wilhelms-Gymnasium und am Johannes-Gymnasium in Breslau voll beschäftigt. In der ersten Hälfte des Probejahres war er als assistant étranger am Lycée National zu Bar-le-Duc in Frankreich tätig; den zweiten Teil leistete er am Gymnasium in Zaborze ab. Am 1. Oktober 1907 wurde er zum Oberlehrer ernannt und dem Königlichen Gymnasium zu Ratibor überwiesen.

Dem unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Cadura stehenden Ruderverein gehörten 35 Schüler an. Es wurden größere Ruderfahrten nach den Orten an der oberen Oder bis Ohlau ausgeführt. Die ausgebildete Rudermannschaft maß sich in einfachen Wettfahrten mit den Rudervereinen des Königl. Friedrichs-Gymnasiums und des Johannes-Gymnasiums.

Der unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Kupfermann stehende Musikverein wirkte bei den Feiern am 2. September und am 27. Januar mit und veranstaltete am 23. Februar in der Aula eine musikalische Aufführung. Am 28. Mai unternahm der Verein einen Ausflug in das Waldenburger Gebirge.

Auch die Mehrzahl der Klassen unternahm im Sommer unter Leitung der Lehrer Ausflüge.

Außer diesen beiden Vereinen hat sich in diesem Winter auch ein Schülerturnverein gebildet, der in jeder Woche einmal unter Aufsicht des Herrn Schulamtskandidaten Schoenfeld und des Herrn Oberlehrers Dr. Will turnt.

An dem Dreikampf der Schüler höherer Lehranstalten, der bei dem 14. Gauspielfest des Turngaues Breslau am Sonntag den 27. August veranstaltet wurde, beteiligten sich 24 Schüler unserer Anstalt, von denen 15 Preise erhielten.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch Gesänge und Vorträge der Schüler in der Aula gefeiert.

Zur Erinnerung an den hundertsten Geburtstag der hochseligen Kaiserin und Königin Augusta wurde am 30. September auf Anordnung des Herrn Ministers in der Aula eine Feier veranstaltet, bei welcher Herr Professor Dr. Bruchmann die Festrede hielt.

Mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, bei welcher Herr Professor Semrau die Festrede hielt, wurde auf Allerhöchsten Befehl die Feier des zweihundertsten Geburtstages König Friedrichs des Großen verbunden. Dabei wurde eine große Zahl Prämien verteilt. Von den auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers den Schulen überwiesenen Büchern erhielten ein Oberprimaner das Werk von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, und 38 Schüler der unteren und mittleren Klassen die kleine Schrift von Koser über Friedrich den Großen. Außerdem wurden 6 Schülern der oberen Klassen Bücher über Friedrich den Großen geschenkt.

Von der Vereinigten Loge erhielt ein von der Schule empfohlener Unterprimaner ein wertvolles Buch aus der Güntherstiftung, von der Loge „Friedrich zum goldnen Zepter“ ein Oberprimaner ein ebensolches aus der Kahlertstiftung, vom Schillerverein ein Unterprimaner ein Exemplar von Schillers Werken, und vom Bismarckverein ein Unterprimaner Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen.“ Aus der Jubiläumsstiftung erhielt ein Oberprimaner als Prämie drei von ihm selbst gewählte Bücher.

Die Reifeprüfungen fanden am 18. September und am 25., 26. und 27. März statt. In der Michaelisprüfung sowie in der im März erfolgten Prüfung der Schüler der O. I¹ führte Herr Geh. Regierungsrat Provinzialschulrat Dr. Thalheim den Vorsitz, für die Osterprüfung der O. I² war der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt worden. Zu Michaelis erlangten von 6 in die Prüfung eingetretenen Oberprimanern 5 das Zeugnis der Reife; zu Ostern wurden von 19 Schülern der O. I¹ 17 für reif erklärt, 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Von den 14 Prüflingen der O. I² erlangten 12 das Zeugnis der Reife; davon wurde einer von der mündlichen Prüfung befreit.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am 29. März statt. In den Sommermonaten mußten infolge der sehr großen Hitze oft Unterrichtsstunden ausfallen, wodurch die Erledigung der Lehraufgaben in manchen Fächern sehr erschwert wurde.

Unter den Schülern der unteren Klassen erkrankten im Winter mehr als sonst an bekannten Kinderkrankheiten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1911/1912.

	A. Gymnasium																			B. Vorschule			
	O. I ¹	O. I ²	U. I ¹	U. I ²	O. II ¹	O. II ²	U. II ¹	U. II ²	O. III ¹	O. III ²	U. III ¹	U. III ²	IV ¹	IV ²	V ¹	V ²	VI ¹	VI ²	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1911	16	18	23	21	26	27	31	31	37	34	37	39	37	37	38	37	34	35	558	51	50	40	141
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1910/11	13	13	3	3	3	4	10	9	4	1	5	3	6	1	3	1	2	3	87	$\frac{6}{+41}$	2	2	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	17	17	21	13	16	27	27	23	28	22	28	31	32	29	27	—	—	374	46	38	—	84
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	2	4	—	3	2	2	1	5	1	4	8	3	6	$\frac{20}{+16}$	$\frac{21}{+13}$	112	—	6	41	47
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1911/1912	20	22	22	23	20	21	37	36	33	33	36	37	44	48	36	37	39	39	583	50	46	41	137
5. Zugang im Sommersemester 1911	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	9	1	3	1	5
6. Abgang im Sommersemester	2	6	—	—	1	—	2	6	1	—	1	1	1	2	2	—	1	3	29	2	4	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	5	2	2	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1911/12	19	16	23	23	21	21	36	32	32	34	35	36	43	46	35	38	40	38	568	51	47	41	139
9. Zugang im Wintersemester 1911/1912	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	1	5
10. Abgang im Wintersemester 1911/12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	7	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1912	19	16	23	22	21	21	35	33	32	34	35	36	43	46	33	37	39	38	563	51	50	41	142
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,2	18,6	18,0	17,8	17,7	17,4	16,3	16,0	15,4	15,1	14,1	14,1	13,0	12,9	11,6	11,8	10,6	10,7	—	9,2	8,2	6,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Answ.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Answ.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters 1911	317	116	—	140	528	54	1	73	33	—	31	122	14	1
2. Im Anfange des Wintersemesters 1911/12	316	117	—	135	520	47	1	75	33	—	31	127	12	—
3. Am 1. Februar 1912	313	115	—	135	518	44	1	79	32	—	31	129	13	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1911: 47, Michaelis 1911: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 1911: 18, Michaelis 1911: 3 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten*).

	Vor- und Zuname	Geboren		Konfession	Des Vaters		War		Erwähltes Studium, bzw. Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a. auf dem König-Wilhelms-Gymnas.	b. in der Prima	
Michaelis 1911.									
Oberprima 1.									
1	Walther Benkmann	25. Mai 1892	Breslau	ev.	Rechnungsrat	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Jura
2	Kurt Weimann	20. August 1891	Schalkau, Kr. Breslau	ev.	Lehrer	Schalkau	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Medizin
Oberprima 2.									
1	Hans Baumm	7. Novbr. 1892	Oppeln	ev.	Direktor der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Medizin
2	Walther Köbler	23. Juli 1891	Neustadt O.-S.	ev.	Amtsgerichtsrat	Breslau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Naturwissensch.
3	Herbert Lubinski	5. Januar 1892	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Medizin
4	Erbo Peschel	18. Juli 1893	Breslau	ev.	Magistratssekretär	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Offizier
Ostern 1912.									
Oberprima 1.									
1	Paul Bone	28. August 1891	Schnellewalde, Kr. Neustadt O.-S.	ev.	Pastor	Köben, Kr. Steinau	11 Jahre	3 Jahre	Theologie
2	Wolfgang Born	21. Oktbr. 1893	Breslau	jüd.	† Universitätsprofessor	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Kunstmalerie

*) Die von der mündlichen Prüfung befreiten sind mit einem Stern bezeichnet.

	Vor- und Zuname	Geboren		Kon- fes- sion	Des Vaters		War		Erwähltes Studium, bzw. Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a. auf dem König- Wilhelms- Gymnas.	b. in der Prima	
3	* Friedrich Brinckmann	22. August 1893	Mühlhausen i. Thür.	ev.	Provinzial- schulrat	Breslau	2 ³ / ₄ Jahre	2 Jahre	Hütten- kunde
4	* Gerhard Bruchmann	14. April 1892	Breslau	ev.	Oberlehrer Professor	Breslau	11 Jahre	2 Jahre	Germa- nistik
5	Joachim Carganico	15. Febr. 1891	Wiesbaden	ev.	Geh. Regier- u. Forstrat	Breslau	11 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Offizier
6	* Richard Eckert	7. August 1893	Breslau	ev.	Rentner	Breslau	10 Jahre	2 Jahre	Klassische Philologie u. Gesch.
7	Otto Emicke	27. April 1891	Ratibor	ev.	† Reichsbank- vorsteher	Dresden	3 Jahre	2 Jahre	Hütten- kunde
8	Konrad Fischer	7. Oktbr. 1893	Jagdschütz, Kr. Bromberg	kath.	Regierungs- u. Baurat	Breslau	7 Jahre	2 Jahre	Jura
9	Hans Heidermanns	1. Januar 1894	Düsseldorf	kath.	Senats- präsident	Breslau	1 Jahr	2 Jahre	Offizier
10	Reinhard Knöfel	22. Juli 1892	Perschütz, Kr. Trebnitz	ev.	† Lehrer	Perschütz	9 Jahre	3 Jahre	Tierarzt
11	Konrad Maschke	16. Septbr. 1891	Breslau	ev.	Oberlehrer Professor	Breslau	11 Jahre	2 Jahre	Medizin
12	* Hans Michael	1. Juli 1894	Jauer	ev.	Gymnasial- direktor	Breslau	4 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Bergfach
13	* Günther Petzoldt	12. Mai 1893	Krotoschin	ev.	Eisenbahn- Obersekretär	Breslau	3 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Klassische Philologie u. Gesch.
14	Walther Schultz	1. Juni 1891	Priebus, Kr. Sagan	ev.	Amtsgerichts- sekretär	Breslau	7 ¹ / ₂ Jahre	3 Jahre	Jura
15	Karl Heinrich Steinhäuser	14. Oktbr. 1894	Breslau	ev.	Oberlehrer Professor	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin
16	Fritz Wiener	12. Juni 1893	Liegnitz	jüd.	† Kaufmann	Liegnitz	1 Jahr	2 Jahre	Neuere Philologie
17	Karl Wunnicke	8. Juni 1893	Hattingen a. Ruhr, Kr. Hattingen	ev.	Ober- bahnassistent	Breslau	3 Jahre	2 Jahre	Veterinär- offizier
Oberprima 2.									
1	Egon Apt	14. Januar 1894	Ems	ev.	Sanitätsrat	Breslau	2 Jahre	2 Jahre	Elektro- technik
2	Erich Dienstfertig	17. April 1894	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura
3	Karl Dzialas	18. Mai 1893	Breslau	ev.	Rektor	Breslau	3 Jahre	2 Jahre	Natur- wissensch.
4	Kurt Elsner	13. Febr. 1893	Ober- langenbielau	ev.	† Ober- ingenieur	Breslau	7 Jahre	2 Jahre	Theologie
5	Ulrich Flenck	4. April 1894	Allenstein i. Ostpr.	ev.	Landgerichts- rat, Geh. Justizrat	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Offizier

	Vor- und Zuname	Geboren		Kon- fes- sion	Des Vaters		War		Erwähltes Studium, bzw. Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a. auf dem König- Wilhelms- Gymnas.	b. in der Prima	
6	Walter Gerecke	26. März 1892	Ratibor	ev.	Amtsgerichts- sekretär	Breslau	2 $\frac{3}{4}$ Jahre	2 Jahre	Medizin
7	Fritz Gerhardt	1. Februar 1894	Tegel, Kr. Nieder- Barnim	ev.	Eisenbahn- betriebs- sekretär	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura
8	Günther Holle	3. Juni 1893	Bielefeld	ev.	Erster Staatsanwalt	Breslau	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 Jahre	Kaufmann
9	Alfred Kunze	30. Novbr. 1893	Breslau	ev.	Kanzleisekr. der Landes- versicherung	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Post
10	Gerhard Quast	19. August 1893	Kottbus	ev.	† Eisenbahn- sekretär	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Land- messer
11	Karl Texter	12. April 1893	Breslau	ev.	Eisenbahn- betriebs- ingenieur	Breslau	5 Jahre	3 Jahre	Tierarzt
12	* Bruno Zwirner	25. Januar 1894	Glatz	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura

V. Sammlungen der Anstalt.

Die Sammlungen wurden aus den etatsmäßig zur Verfügung stehenden Mitteln vermehrt. Außerdem wurden ihnen folgende

Geschenke

überwiesen:

Der **Lehrerbibliothek**: Vom Herrn Minister: Deutsche Literaturzeitung, XXXII. Jahrgang; Deutscher Universitätskalender 1911; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XX. Jahrgang; Erich Brandenburg, Briefe Kaiser Wilhelms des Ersten; Zeitschrift für Ostpreußische Geschichte, Band I. — Vom Magistrat zu Breslau: Verwaltungsbericht des Magistrats der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau für die drei Rechnungsjahre vom 1. April 1907 bis 31. März 1910. — Vom St. Matthias-Gymnasium: Festschrift des Königlichen St. Matthias-Gymnasiums zur Jahrhundertfeier 1811 bis 1911. — Von den Herren Verfassern: Konrad Müller, Die seit Renan über einen israelitischen Urmonotheismus geäußerten Anschauungen disziplingeschichtlich dargestellt; Adolf Bartels, Die ersten Weimarer Nationalfestspiele für die deutsche Jugend. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Ferdinand Hirt in Breslau: Bericht über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde, Band I, II, III; Georg Reimer in Berlin: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Universitäts-Buchhandlung in Münster: Schellens Materialien. — H. A. Ludwig Degener in Leipzig: Hermann Degener, Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? — Quelle & Meyer in Leipzig: Schmeils Naturwissenschaftliches Unterrichtswerk, bearbeitet von J. Norrenberg, a, b, d, e. — Von Herrn Oberlehrer Casper in Neiße: Ivo Bruns, Vorträge und Aufsätze.

Der **Schülerbibliothek**: Von Herrn Prof. Dr. Bruchmann: Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, bearbeitet von Prof. Dr. Bruchmann, 3 Teile; von B. G. Teubner, Leipzig: Schaffen und Schauen, 2 Bände.

Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurden geschenkt ein Schiffsboot (nautilus) und ein Tannenhäher.

Für die von Herrn und Frau Rittergutsbesitzer Graetzer in Langenau Ostern 1911 überwiesenen 600 M wurde eine Sprechmaschine nebst Platten angekauft, die sowohl im physikalischen wie im neusprachlichen Unterricht Verwendung findet. Außerdem wurden für die Lehrerbibliothek die bisher erschienenen Bände des Thesaurus linguae latinae angekauft.

Allen gütigen Gebern sei im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Der Schulgelderlaß darf nach dem Etat bis zu zehn Prozent der Gesamtsumme des Schulgeldes betragen, doch nur für Schüler der Gymnasialklassen, während in der Vorschule ein Erlaß des Schulgeldes nicht gestattet ist.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Wie sich die Schüler in den Schulgebäuden und auf dem Hofe zu verhalten haben, ist durch eine Hausordnung geregelt, die jedem Schüler eingehändigt wird. Auf Wunsch

wird auch dem Elternhause ein Abdruck gern zur Verfügung gestellt. Von den andern Bestimmungen der Schulordnung wird aufs neue an folgende erinnert:

Das Schulgeld ist vierteljährlich voraus zu bezahlen und muß an dem für die Erhebung festgesetzten Tage dem Kassensführer im Gymnasialgebäude übermittelt werden, auch wenn der Schüler am Schulbesuch verhindert ist.

Vom Turnunterricht kann ein Schüler ganz oder teilweise befreit werden, wenn der Antrag dazu durch ein auf eigene Beobachtung gestütztes ärztliches Gutachten befürwortet wird. Vordrucke zu solchen Anträgen werden von der Schule ausgegeben. Durch einen Erlaß des Herrn Ministers vom 13. Juli 1908 ist darauf hingewiesen worden, „daß eine Befreiung vom Unterrichte nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden“. Alle Befreiungen gelten nur für das laufende Halbjahr.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat bestimmt, daß alle Schüler Turnschuhe zu benutzen haben. Um Verwechslungen vorzubeugen, müssen die Schuhe mit dem Namen des Schülers versehen sein.

Im Falle einer Erkrankung ist dem Ordinarius vom Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald Anzeige zu machen. Unter Umständen kann ein ärztliches Zeugnis verlangt werden. In allen andern als Krankheitsfällen gilt die Versäumnis nur dann als gerechtfertigt, wenn die Erlaubnis dazu vorher schriftlich nachgesucht und erteilt worden ist. Das Gesuch ist an den Klassenleiter zu richten, wenn es sich um Urlaub für einen Tag inmitten der Schulzeit handelt, an den Direktor, wenn Urlaub für längere Zeit oder im Anschluß an die Ferien nachgesucht wird. In letzterem Falle kann er nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses gewährt werden.

In den Schulräumen dürfen Schüler von anderen Personen nur in dringenden Fällen aufgesucht werden. Ebenso wenig dürfen Lehrer während der Unterrichtsstunden behufs Rücksprache über Schulangelegenheiten aus der Klasse gerufen werden. Den Schülern wird am Beginn jedes Halbjahrs angegeben, wann und wo die einzelnen Lehrer zu einer Rücksprache bereit sind. Für den Fall, daß die Angehörigen der Schüler diese Zeiten nicht innehalten können, ist eine vorherige Anfrage dringend zu empfehlen.

Der Direktor ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Fahrräder dürfen während der Unterrichtszeit an den dafür angewiesenen Plätzen aufgestellt werden, doch übernimmt die Schule keine Verpflichtung, sie vor Beschädigung oder Entwendung zu beschützen.

Der Abgang eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter in der Regel spätestens 14 Tage vorher schriftlich anzuzeigen. Dabei ist die Anstalt, auf welche der Schüler übergeht, oder der künftige Beruf anzugeben und ob Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird. Erfolgt die Abmeldung erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach ihrer Beendigung erwartet werden.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag den 15. April 9 Uhr für die Vorschulklassen, 10 Uhr für die Gymnasialklassen. Dabei sind der Geburtsschein, der Taufschein, der Impfschein und, falls der Schüler vorher eine andere öffentliche Schule besucht hat, das vorschriftsmäßige Abgangszeugnis vorzulegen.

Breslau, den 27. März 1912. **Dr. Michael**, Direktor.

wird auch dem Elternhaus... Bestimmungen der Schulord...

Das Schulgeld ist vier... festgesetzten Tage dem Ka... der Schüler am Schulbesuc...

Vom Turnunterricht... Antrag dazu durch ein au... wird. Vordrucke zu solch... Erlaß des Herrn Ministers... Befreiung vom Unterrichte... werden, bei denen eine Ve... weg, Bleichsucht, Muskelse... reichende Gründe für die... laufende Halbjahr.

Das Königliche Provi... zu benutzen haben. Um V... des Schülers versehen sein...

Im Falle einer Erkrä... möglichst bald Anzeige zu... werden. In allen andern... wenn die Erlaubnis dazu... ist an den Klassenleiter zu... handelt, an den Direktor... nachgesucht wird. In letz... gewährt werden.

In den Schulräumen... aufgesucht werden. Ebenso... sprache über Schulangeleg... Beginn jedes Halbjahrs ang... bereit sind. Für den Fall... können, ist eine vorherige...

Der Direktor ist an a... Fahrräder dürfen wäl... gestellt werden, doch über... Entwendung zu beschützen...

Der Abgang eines Sc... in der Regel spätestens 1... welche der Schüler überge... Abgangszeugnisses gewüns... die Ausfertigung des Abga...

Die Aufnahme neuer... klassen, 10 Uhr für die C... der Impfschein und, falls... vorschriftsmäßige Abgangs...

Breslau, den 27. März 1912.

gestellt. Von den andern... erinnert:

auß an dem für die Erhebung... ermittelt werden, auch wenn...

se befreit werden, wenn der... tliches Gutachten befürwortet... le ausgegeben. Durch einen... gewiesen worden, „daß eine... wirkliche Leiden nachgewiesen... befürchten ist. Weiter Schul... Dinge können nicht als aus... befreiungen gelten nur für das...

daß alle Schüler Turnschuhe... die Schuhe mit dem Namen...

ter oder dessen Stellvertreter... in ärztliches Zeugnis verlangt... is nur dann als gerechtfertigt... teilt worden ist. Das Gesuch... en Tag inmitten der Schulzeit... r im Anschluß an die Ferien... d eines ärztlichen Zeugnisses...

en nur in dringenden Fällen... unterrichtsstunden behufs Rück... eden. Den Schülern wird am... Lehrer zu einer Rücksprache... diese Zeiten nicht innehalten...

inem Amtszimmer zu sprechen... für angewiesenen Plätzen auf... g, sie vor Beschädigung oder...

ter oder dessen Stellvertreter... Dabei ist die Anstalt, auf... en und ob Ausfertigung eines... während der Ferien, so kann... gung erwartet werden.

pril 9 Uhr für die Vorschul... geburtsschein, der Taufschein... liche Schule besucht hat, das...

Dr. Michael, Direktor.

